

## BAVARIAN SPRING CLASSIC BILDET AUFTAKT ZUR 57.000 EURO VWB-SERIES

Bei der vom 30. März bis 3. April in Kreuth stattfindenden Bavarian Spring Classic steht neben den vier AQHA-, der NRHA- und der VWB-Show dieses Jahr wieder die Qualifikation für die hochdotierte Bavarian Golden Series der VWB im Vordergrund – zumal der Veranstalter, die VWB e.V., das Preisgeld nun auf 57.000 Euro erhöht hat. Darüber hinaus werden sechs US-approved NRHA-Klassen sozusagen als „Paid Warm Up“ für die Eurofuturity angeboten.

### VWB-Series um Reining Amateur/Youth und Horsemanship erweitert

Hatte man 2015 die Series Klassen um die boomende Ranch Riding erweitert, so werden dieses Jahr die Klassen Horsemanship und Reining Amateur/Youth zu neuen Series-Klassen erhoben.

Von den 57.000 Euro werden 12.000 Euro in die Vorläufe fließen, so dass sowohl bei der Spring Classic als auch bei der Internationalen Bayerischen Meisterschaft (13.–17. Mai) in jeder der mittlerweile sechs Series-Klassen jeweils 1.000 Euro zu gewinnen sind. Am interessantesten wird es jedoch im Finale auf der Bavarian Summer Show (29. Juni–3. Juli), denn dort werden 45.000 Euro an die Finalisten der Vorläufe ausgeschüttet. Bestdotierte Klasse ist, wie auch die letzten 11 Jahren, der Trail mit 15.000 Euro, gefolgt von der Pleasure Amateur/Youth mit 10.000 Euro. In der Showmanship und der Ranch Riding Series sind im Finale jeweils 5.000 Euro zu gewinnen. Ebenfalls 5.000 Euro wird die VWB heuer erstmals in der Reining Amateur/Youth und der Horsemanship ausschütten. Darüber hinaus gibt es für die Erstplatzierten jedes Turniers natürlich wieder die tollen US-Trophy-Pferde zu gewinnen.



### AQHA-Rookie-Klassen neu im Programm

Neben den Highlight-Klassen der Series werden traditionell eine 4-fach AQHA-Show sowie eine VWB- und eine NRHA-Show angeboten. Aufgrund der guten Starterzahlen im letzten Jahr werden erneut sieben Novice Amateur-Klassen (also Level 1 Amateur) ausgeschrieben. Auch die bewährten Green Klassen (Level 1 Open) für turnierunerfahrenere Pferde werden – einschließlich zweier Green Reining-Klassen – wieder angeboten. Und für die absoluten Turnierneulinge gibt es dieses Jahr erstmals Rookie-Klassen in Horsemanship, Pleasure und Trail. Rookie ist, wer noch keine zehn AQHA-Punkte hat.

### Boxen für VWB-Jugendliche um 50 Euro ermäßigt

Als Jugendförderung wird die VWB wie auch schon die letzten zwei Jahre die Boxen der Jugendlichen bezuschussen. Jeder VWB-Jugendliche erhält eine Box pro VWB-Kat I Turnier um 50 Euro ermäßigt. Wer also auf allen drei VWB-Turniere starten will, kommt als VWB-Jugend-Mitglied in den Genuss eines 150 Euro-Sponsorings. Wer rechnen kann weiß, dass das bei einem Jugendmitgliedsbeitrag von 20 Euro ein toller Deal ist.

Als Richter fungieren bei der Bavarian Spring Classic dieses Jahr Pete McAlister (USA), George Maschalani (D), Janette Dublin (USA) und Eugenio Latorre (Spanien). Nennschluss ist der 29. Februar 2016.

Die Anreise aus Italien hatte sich für Anna Omodeo gelohnt, denn sie setzte sich mit ihrem fünfjährigen QH-Wallach Asset Machine gegen die hochkarätige internationale Konkurrenz in der mit 10.000 Euro dotierten Golden Series Pleasure durch. Foto: Art & Light.



Sie konnten es kaum fassen: Anna Gürlich und Sabrina Hoppert beglückwünschten sich zu ihrem dritten respektive zweiten Platz im 15.000 Euro Golden Series Trail. Foto: Art & Light.



Dass auch Showmanship spannend sein kann, beweisen Laura Pfeiffer und ihre neunjährige Paint Horse Stute Invest In A Shine, die im Finale der 5.000 Euro Showmanship Series beide Richter von sich überzeugen konnten.

## SITZSCHULUNGSKURS MIT KATJA TRILLITZSCH

Ein losgelassener und koordinierter Sitz ist die Basis guten Reitens. Wie schwer das umzusetzen ist, merkt jeder ambitionierte Reiter im täglichen Training. Klassische Reitanweisungen wie „Schulterblätter zusammen“ oder „Absatz tief“ sind oft für den Reiter nicht realisierbar, da die eigentliche Ursache seiner Sitzfehler meist an anderer Stelle liegt oder die Umsetzung solcher Anweisungen für jeden individuell anders aussieht. Katja Trillitzsch, Bewegungstrainerin nach Eckart Meyners, korrigiert nicht die Symptome der Sitzfehler, sondern forscht nach den wirklichen Ursachen. Durch gezielte Übungen lernt der Reiter ein neuartiges Bewegungsgefühl. Das Ziel ist es, Blockaden, die in allen Bereichen des Körpers eine harmonische Einwirkung auf das Pferd verhindern, zu lösen. Genau diese Erfahrung durften neun Teilnehmer an einem Wochenende im Reitstall Lehner in Diepersdorf machen. Ungewohnt für die Trainerin war, dass die Mehrzahl der Teilnehmer Westernreiter war. Vielleicht macht das typische Westernpferd mit seinen bequemen Gängen es seinem Reiter zu leicht? Oder liegt es daran, dass beim Westernreiten Sitz und Haltung weniger korrigiert werden? Das sollte aber kein Grund sein, den Reitersitz zu vernachlässigen.

Mithilfe einer Theoriestunde gelang der Einstieg in den sehr lehrreichen und abwechslungsreichen zweitägigen Kurs mühelos. Ohne Pferd wurden die wichtigsten körperlichen Zusammenhänge erklärt und mit kleinen Übungen fühlbar gemacht. Im Mittelpunkt standen vor allem Erläuterungen, warum viele der häufig angewandten Sitzkorrekturen keinen Erfolg in der Praxis versprechen, zum Beispiel die Anweisung „Bügel austreten“: Der Reiter kommt dieser Anweisung meist durch eine Muskelspannung im Bein nach, durch aktives Tiefdrücken des Absatzes, was allerdings gleichzeitig die Mobilität im Becken einschränkt und so beim Pferd blockierend wirkt. „Ruhige Hände“ erreicht der Reiter einzig und allein durch einen losgelassenen Sitz, also einen Sitz, der die Bewegung des Pferdes durchlässt und nicht durch verkrampftes Stillhalten der Zügelhände. Jede Teilveränderung im Körper durch bewusstes Ansteuern bedingt zwangsläufig eine Veränderung in einem anderen Körperbereich. Der beste Feedbackgeber ist und bleibt das Pferd – leider wird die Reflektion allzu oft missverstanden.

Um dem großen Ziel – eine Einheit mit dem Pferd zu werden, bei möglichst unsichtbarer Hilfengebung – etwas näher zu kommen, erarbeitete Katja in den sich anschließenden Einzelunterrichtseinheiten gemeinsam am Pferd mit dem Reiter Optimierungen. Dabei wurde der Reiter nicht nur am Pferd sondern häufig auch am Boden gefordert. Dazu standen Gymnastikmatten, Bälle, Massagerollen und der Balimo-Hocker zur Verfügung. Die Veränderung wurde nach den absolvierten Übungen unmittelbar am Pferd erfahren. Katja, die aus der Welt des Dressur- und Springreitens kommt, lobte die Ausrüstung der Westernreiter, da die Reiter weder durch Sättel mit aufgesetzten Pauschen noch durch lange, steife Reitstiefel in ein Korsett gepresst werden. Außerdem erleichtert die lose Zügelführung einen zügelunabhängigen Sitz. Oftmals bemerkte nicht nur der aktive Reiter eine Veränderung, sondern auch die anderen Kursteilnehmer und Zuschauer, allein durch Beobachten des Trios „Trainer-Reiter-Pferd“. So blieb der Kurs für alle Reiter abwechslungsreich, lehrreich und effektiv.

Am Ende konnten schließlich alle Teilnehmer den erhofften Aha-Effekt sowie eine Menge an Hausaufgaben und Übungen mit nach Hause nehmen. Danke, Katja, für deine Geduld und dein Engagement!

Mehr zu Trainerin und Konzept unter: [www.kt-bewegungstraining.com](http://www.kt-bewegungstraining.com) und [www.bewegungstrainer-em.org](http://www.bewegungstrainer-em.org)



Alexandra Dröbler hat mit Halloween die Sitzschulung bereits zweimal absolviert und war jedes Mal begeistert.



Geschäftsstelle  
Reitler Weg 2, 84326 Taufkirchen  
Tel. 08727-910340  
office@westernreiten-online.de  
www.westernreiten-online.de

### VWB TERMINE

Alle aktuellen VWB-Termine – sowie weitere interessante Westernsportveranstaltungen sowie Ausschreibungen – finden

<---Seitenhinweis aktualisieren!

## ROOKIE – WER DARF STARTEN?

Auf allen vier VWB Kat. I Turnieren in Kreuth werden erstmals Rookie-Klassen für Turniereinsteiger in den Disziplinen Pleasure, Horsemanship und Trail angeboten. Sinn ist es, den Turniereinsteigern Klassen anzubieten, in denen reine Einsteiger-Reiter und Einsteiger-Pferde am Start sind. Das Jahr 2016 soll als Testlauf dienen, eine Ausweitung auf andere Disziplinen für 2017 ist absolut denkbar.

Rookie ist die unterste Stufe im AQHA Leveling System. Darüber folgt Level 1, also für Amateure der Novice Amateur, für Jugendliche Novice Youth, für Profis sind das die Green Klassen.

Die detaillierten Rookie-Bestimmungen könnt ihr im Regelbuch der AQHA nachlesen unter SHW 252, SHW 15.10 und SHW 260.5.

- Die Rookie Startberechtigung basiert auf den lebenslangen erreichten Leistungen von Reiter und Pferd. Im Gegensatz dazu werden für die Amateur Level 1-Berechtigung nur die Punkte der letzten drei Jahre betrachtet.
- Um in einer Rookie-Prüfung startberechtigt zu sein, dürfen weder Pferd noch Vorsteller bereits zehn Punkte in dieser Disziplin erreicht haben – egal, in welcher Division (Open, Amateur oder Youth) diese erritten wurden. Diese 10-Punkte-Grenze ist unveränderlich, während die Amateur Level 1-Grenze alle drei Jahre neu festgelegt wird.
- Die Startberechtigung gilt immer vom 1. Januar bis 31. Dezember des jeweiligen Jahres.
- Das Pferd muss in der Rookie-Klasse nicht im Besitz des Vorstellers sein. Mehrere Vorsteller können dasselbe Pferd auf einem Turnier vorstellen, aber natürlich nicht in derselben Rookie Prüfung.
- Wenn ein Reiter startberechtigt für die Rookie Klasse und die entsprechende Level 1 Klasse ist, kann er in beiden Klassen starten.
- Hengste dürfen nicht in Rookie Klassen vorgestellt werden, genauso wenig wie in Level 1 Amateur oder Youth.
- Punkte, die in Rookie oder Level 1 Klassen gesammelt wurden, zählen nicht zur World Show Qualifikation oder für Incentive Fund Auszahlungen.
- Rookie-Reiter dürfen beidhändig im Snaffle Bit/Hackamore vorstellen, egal, wie alt das Pferd ist. Dies gilt übrigens auch für Level 1 Amateur und Youth.

Unter [aqha.com/findyourlevel](http://aqha.com/findyourlevel) kann jeder seine Startberechtigungen bei der AQHA direkt nachprüfen.

Text: Alexandra Dröbler, Foto: Privat